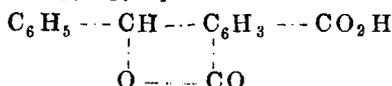


Es unterliegt nun wohl keinem Zweifel, dass ähnliche Verhältnisse bei der Säure  $C_{15}H_{10}O_4$  stattfinden, dass ihr die Formel:



zukommt, und dass auch hier die Anhydridbindung eine so innige ist, dass die eigentlichen neutralen Salze mit 2 At. R gar nicht oder doch nur unter besonderen Bedingungen existenzfähig sind. Dieser letztere Umstand unterscheidet die erwähnte Säure von der sonst analogen Terebinsäure, welche neben dem Carboxyl ebenfalls die Lactidgruppe enthält, aber ohne Schwierigkeit in Salze mit 2 At. Metall übergeführt werden kann und stellt sie und das Anhydrid der  $\beta$ -Benzoylbenzoësäure mehr den von Fittig und Mielck beobachteten, bromhaltigen Anhydriden der Piperinsäure an die Seite.

Ob der Uebergang. der beiden durch Wasserstoffaddition ohne Frage zuerst entstehenden Benzhydrilsäuren in lactidartige Derivate von der Gruppierung der Atome, also von der Stellung der Seitenketten am Benzolrest abhängig ist oder nicht, will ich vorläufig dahin gestellt sein lassen. Es liegt natürlich die Annahme sehr nahe, dass der  $H_2O$ -Austritt durch eine benachbarte Stellung der Seitenketten bedingt sei, und dass daraus ein neuer Beweis für die Orthostellung der  $\beta$ -Benzoylbenzoësäure hergeleitet werden könne. Für die Benzoylisoptalsäure ergiebt sich dann die Stellung 1, 2, 3 oder wahrscheinlicher 1, 3, 4.

## 92. C. Loring Jackson: Ueber Benzylcyanat.

(Aus dem Berl. Univ.-Laborat. CCXLII; vorgetragen in der Sitzung von Hrn. Biedermann.)

Im Verlauf meiner Darstellung organischer Selenverbindungen<sup>1)</sup> habe ich noch die folgenden bereitet.

Benzylselencyanat,  $C^7H^7SeCN$ , erhält man leicht, wenn Kaliumselencyanat (nach Crookes<sup>2)</sup> bereitet) mit Benzylchlorid behandelt wird. Der Körper krystallisirt in schönen, weissen, prismatischen Nadeln. Es zeigt einen dem des Benzylsulfocyanats ähnlichen, aber weit widrigeren Geruch. Sein Schmelzpunkt liegt bei  $71.5^{\circ}$ ; er ist unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, besonders in heissem, und in Aether.

Wenn man diesen Körper in der Kälte mit rauchender Salpetersäure behandelt, so tritt die Nitrogruppe ein und es entsteht Nitro-

<sup>1)</sup> Jackson, diese Ber. VII, S. 1277; VIII, S. 109.

<sup>2)</sup> Crookes, J. Liebig's Ann. Chem. 78, S. 177.

benzylselencyanat  $C_7H_6(NO^2)SeCN$ . Dieselbe Substanz erhält man auch, wenn man Kaliumselencyanat mit Nitrobenzylchlorid behandelt. Dies ist ganz analog der Beobachtung, die Henry hinsichtlich des Nitrobenzylsulfocyanats gemacht hat<sup>1)</sup>. Das Nitrobenzylselencyanat krystallisirt in weissen Nadeln, welche sternartige, kugelige Gruppen bilden. Der Geruch ist nicht so stark wie der der vorigen Verbindung. Schmelzpunkt  $122.5^0$ . In kaltem Wasser und Alkohol ist die Verbindung fast unlöslich, ebenso in Aether, löslich in heissem Alkohol. In Ammoniak löst sie sich, wird aber durch Säuren oder durch Abdampfen unverändert aus dieser Lösung wieder abgeschieden.

Die Zusammensetzung dieser Körper ist durch genaue Analysen festgestellt worden.

### 93. H. Limpricht: Ueber vier isomere Bromsulfobenzolsäuren.

(Eingegangen am 12. März.)

In dem vierten Hefte dieser Berichte, S. 252 macht Fittica die interessante Mittheilung, dass eine vierte Nitrobenzoësäure von ihm aufgefunden sei. Dieses veranlasst mich schon jetzt zu veröffentlichen, dass ich die Untersuchung von vier isomeren Bromsulfobenzolsäuren ausführen lasse. Im vorigen Jahrgang dieser Berichte machte ich auf drei Bromsulfobenzolsäuren aufmerksam, die ich aus den drei isomeren Amidosulfobenzolsäuren dargestellt hatte, die vierte, wesentlich von den andern abweichende Säure entsteht bei Behandlung des Brombenzols mit Schwefelsäure; sie liefert wie die drei andern beim Schmelzen mit Kaliumhydrat Resorcin, was auch schon bekannt war. In einigen Wochen werde ich ausführlicher berichten können.

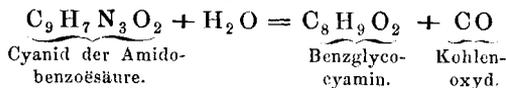
### 94. Peter Griess: Ueber kreatinartige Verbindungen aus der aromatischen Gruppe.

(Zweite Mittheilung)

(Eingegangen am 12. März.)

#### I. Ueber eine neue Bildungsweise des Benzglycocyamins.

Zuerst habe ich diese Base durch Einwirkung von Kalilauge auf das Cyanid der Amidobenzoësäure ( $C_7H_5(NH_2)O_2, 2CN$ ) erhalten<sup>2)</sup>, gemäss nachstehender Gleichung:



<sup>1)</sup> Henry, diese Ber. II, S. 637.

<sup>2)</sup> Diese Ber. III, 703.